

Goldriesling Steiermark

Synonyme Bezeichnungen: keine

Herkunft: Züchtung durch David Schantel in Silberberg

Abstammung: Kreuzung aus Welschriesling x Müller Thurgau

Verbreitung in Österreich: kaum verbreitet

Ampelographische Merkmale:

Merkmale während der Blütezeit

Junger Trieb: Triebspitze offen, keine Anthocyanfärbung, schwach bis mittelstark wollig behaart, aufrechte Triebhaltung, diskontinuierliche Verteilung der mittellangen bis langen Ranken

Internodien: dorsal rot, ventral grün mit roten Streifen

Knospenschuppen: schwache bis mittlere Anthocyanfärbung bis zur Mitte

Junges Blatt - Oberseite: grüne Blattfläche

Junges Blatt - Unterseite: mittlere Wollbehaarung zwischen den Nerven



Beobachtungszeitraum vom Beerenansatz bis zum Weichwerden der Beeren

Ausgewachsenes Blatt: fünfeckig, ungeteilt, ebenes Profil, Hauptnerven auf der Blattoberseite ohne Anthocyanfärbung, Spreite kaum gewaffelt und mittel blasig, Blättzähne beiderseits geradlinig, Stielbucht geschlossen mit V-förmiger Basis, nicht von Nerven begrenzt, keine Zähne in der Stielbucht und in den oberen Seitenbuchten, Blattunterseite mit schwacher Behaarung, schwache Beborstung der Hauptnerven



Traube und Beere während der Reife

Traubenstiel: mittellang (~7 cm)

Traube: lang (20 cm), dicht bis sehr dicht, Grundtraube kegelförmig mit ein bis zwei Flügeln, Beitraube nicht vorhanden

Beere: rundlich (l = 13-18 mm, b = 13-18 mm), Einzelbeerengewicht gering bis mittel (3-5 g), Haut grün bis gelb, Fruchtfleisch weich, Geschmack neutral, Samen vollständig ausgebildet

Phänologie:

Austrieb	spät
Blütezeit	mittel
Reifezeit	spät
Winterfrost-Resistenz	mittel
Frühjahrsfrost-Regeneration	gering
Plasmopara-Toleranz	schwach
Oidium-Toleranz	schwach
Botrytis-Toleranz	schwach
Platzneigung	mittel



Agrarische Eigenschaften:

keine besonderen Lageansprüche, ertragreich

Qualitätsprofil der Weine:

erinnert geschmacklich mehr an Welschriesling als an Müller Thurgau, neutraler Typ

Züchterische Bearbeitung:

durch David Schantel, Steiermark

